

Nachruf

Heinz P. R. Seeliger 1920–1997

Heinz P.R. Seeliger, Professor Emeritus und früherer Direktor des Instituts für Hygiene und Mikrobiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg verstarb am 10. April 1997 nach kurzer, schwerer Krankheit.

Heinz Seeliger wurde am 1. November 1920 in Warmbrunn (Niederschlesien) geboren und studierte Medizin während des Zweiten Weltkrieges in Breslau und Leipzig. Bereits in diesen frühen Tagen seines Berufslebens war er mit schweren *Shigella*-Epidemien, aber auch mit den ersten Therapieerfolgen durch die neu entwickelten Sulfonamide bei bakteriellen Infektionskrankheiten konfrontiert. Nach dem Krieg arbeitete er im Zentrallabor der US-Streitkräfte in Heidelberg. In dieser Zeit hatte er Zugang zur umfassenden modernen mikrobiologischen Literatur – damals ungewöhnlich in Deutschland. Hier hatte er auch die einmalige Chance, mit dem angesehenen amerikanischen Mikrobiologen Martin Frobisher zusammenzuarbeiten.

Im Jahr 1950 wurde Seeliger Assistent bei Hermann Eyer am Hygiene-Institut der Universität Bonn. In diesen Jahren widmete er sich zunächst hauptsächlich der klinischen und epidemiologischen Bedeutung sowie der Differenzierung von Enterobacteriaceae auf der Grundlage von biochemischen Merkmalen und Antigeneigenschaften. In diesen Untersuchungen wurde er von Fritz Kauffmann in Kopenhagen unterstützt. Sein Engagement wurde belohnt mit der Erhebung seines Labors zum *Salmonella*-Referenzzentrum durch das Bundesgesundheitsamt. Seine Erfahrung in der Herstellung monospezifischer Antiseren im Umgang mit Enterobacteriaceae-Serotypen bildete die technische Grundlage für seine späteren Erfolge in der Aufklärung der Antigeneigenschaften bei Pilzen. Im Zusammenhang mit seinen Studien an gramnegativen Bakterien untersuchte er auch die Intestinalflora des Menschen, und viele seiner Publikationen aus dieser Zeit spiegeln den Fortschritt wider, der von ihm auf diesem Gebiet erarbeitet wurde.

Ein anderes Gebiet von Heinz Seeligers Pionierleistungen war *Listeria monocytogenes* und die Listeriose (entdeckt parallel zu den Arbeiten von J. Potel), in ihrer epidemiologischen Bedeutung eine bis dahin unbekannte und lange später noch weitgehend unterschätzte bakterielle Infektionskrankheit. Seine langjährige Beschäftigung mit der Gattung *Listeria* – er verfaßte unter anderem eine *Listeria*-Monographie – wurde da-



**Prof. Heinz P. R. Seeliger
1920–1997**

mit belohnt, daß eine neu entdeckte Art *Listeria seeligeri* genannt wurde und führte zur Gründung und Leitung eines Subkomitees der International Commission of Bacterial Nomenclature, in welcher er für die Enterobacteriaceae verantwortlich war. Seine langjährige Mitarbeit in dieser Kommission wurde mit der Ernennung zum Permanent Secretary of all Taxonomic Subcommittees gewürdigt; in dieser Position wirkte er bis zur Mitte der siebziger Jahre in aktiver Zusammenarbeit mit Everitt G.D. Murray, dem Herausgeber von Bergey's Manual of Determinative Bacteriology.

Bereits mit dem Beginn der fünfziger Jahre wandte sich Heinz Seeliger der medizinischen Mykologie zu. Er absolvierte den berühmten Mykologiekurs von Norman Conant an der Duke University in Durham, North Carolina, und arbeitete mit so renommierten Mykologen wie Alfonso Trejos, Libero Ajello und Edward E. Evans zusammen. Diese frühen Studien führten zu seiner Habilitationsschrift „Experimentelle Untersuchungen zur Mykologischen Serodiagnostik“, die er 1954 der Medizinischen Fakultät Bonn vorlegte; diese Abhandlung hatte den Einsatz oberflächlicher Antigeneigenschaften zur Differenzierung von Hefen und hefeähnlichen Pilzen mittels Agglutination zum Gegenstand. Diese Untersuchungen wurden dann erweitert auf Nachweismethoden für Antikörper gegen Pilzantigene im Blutserum von Mykosepatienten vornehmlich mit Techniken wie der Komplementbindungsreaktion, der Agglutination und der Agargelpräzipitation. Auf diese Weise wurden einige opportunistische Pilzinfektionen der serologischen Labordiagnose zugänglich. Mit diesem wissenschaftlichen Gesamthintergrund wurde er 1963 auf den Lehrstuhl für Hygiene und Mikrobiologie der Universität Würzburg berufen und zum Direktor des Institutes ernannt, das dann zum führenden Zentrum auf dem Gebiet der medizinischen Mykologie in Deutschland wurde.

In der Folge publizierte Seeliger viele Mykosekasuistiken sowie weitere Untersuchungsergebnisse zur Serologie und zur Pathogenese von Pilzinfektionen. Dar-

über hinaus erschienen aus seiner Feder immer wieder informative und kritische Übersichtsartikel über ein breites Spektrum mykologischer Themen, insgesamt etwa 200 mykologische Arbeiten, die ein Drittel seines wissenschaftlichen Gesamtwerkes ausmachen. Über seine Grundlagenstudien zur Hefeserologie hinaus müssen zwei Publikationen Seeligers besonders erwähnt werden: Der Handbuchartikel, geschrieben zusammen mit Herbert Werner: „Erzeugung von Krankheitszuständen durch Sproßpilze und Schimmelpilze“, erschienen im Handbuch der experimentellen Pharmakologie Vol. 16/2a, Springer-Verlag, Berlin 1967, sowie das Lehrbuch geschrieben zusammen mit Therese Heymer: „Diagnostik pathogener Pilze des Menschen und seiner Umwelt“, Thieme-Verlag, Stuttgart 1981, ein hochgeschätztes Werk für eine Mykologengeneration im deutschsprachigen Mitteleuropa.

Heinz Seeliger sprach fließend Englisch und Französisch und war ein gefragter Redner und Convenor auf Kongressen und spezialisierten Symposien wegen seines großen Ansehens auf dem Gesamtgebiet der medizinischen Mikrobiologie. Dies gipfelte in der Wahl zum Präsidenten der International Union of Microbiological Societies IUMS (1978–1982) und in der Wahl zum Vizepräsidenten der International Society for Human and Animal Mycology ISHAM von 1971–1975.

In Würdigung seiner Verdienste um die medizinische Mikrobiologie wurden Heinz Seeliger viele Ehrungen zuteil. So war er in 14 wissenschaftlichen Gesellschaften Ehrenmitglied, unter anderem der Société Française de Microbiologie, der Deutschsprachigen

Mykologischen Gesellschaft, der Société Française de Mycologie Médicale, der American Society for Microbiology und der International Society for Human and Animal Mycology ISHAM. Er war korrespondierendes Mitglied der Académie Nationale de Médecine, Paris, er wurde mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, der Pasteur-Medaille in Silber, der Ferdinand-Cohn-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie DGHM, der Johann-Lucas-Schönlein-Plakette der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft und der Purkinje-Medaille in Gold der Medizinischen Fakultät der Universität Brünn, Tschechien, ausgezeichnet. In Würdigung seiner Verdienste in der Tropenhygiene, für seine epidemiologischen Beiträge zu Rodenwaldts „Weltseuchenatlas“ und für seinen Einsatz beim Aufbau eines Hygiene-Instituts in Togo wurde ihm die Ernst-Rodenwaldt-Medaille in Gold verliehen.

Die Zeitschrift *mykosen*, heute *mycoses*, hat Heinz Seeliger seit ihrer Gründung 1957 maßgeblich mitgestaltet. Zahlreiche Originalarbeiten hat er hier veröffentlicht. Als Mitglied des Editorial Board hat er viel zum Profil und zum internationalen Ansehen dieses Publikationsorgans beigetragen. Dies wurde durch seine Ernennung zum Ehrenherausgeber gewürdigt. Bis zu seinem Tod hat er an der Zeitschrift aktiv mitgearbeitet.

Die medizinische Mykologie verliert mit Heinz Seeliger eine prägende Persönlichkeit hohen internationalen Ansehens. Seiner Frau Brigitte und seiner Familie gilt unsere Anteilnahme.

J. Müller